

# Ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Urzeugung.

Von  
Rudolph Zaunick, Dresden.

---

Das ganze 17. Jahrhundert stand noch im Banne der Aristotelischen Lehre von der Urzeugung, der *Generatio spontanea* oder *aequivoca*, wenn auch der toskanische Leibarzt FRANCESCO REDI (1626—1697) in seiner bedeutungsvollen Schrift „*Esperienze intorno alla generazione degl' insetti*“ (Firenze 1668. Lateinisch Amstelodami 1671. *ibid.* 1686 als „*Opusculorum pars prior*“) auf experimentellem Wege den Beweis für HARVEYS These erbrachte: „*Ovum est primordium commune omnibus animalibus*“<sup>1)</sup>.

Ja noch im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts tischt VALENTINUS KRÄUTERMANN, Pseudonym für L. CHRISTOPH VON HELLWIG (1663 bis 1721)<sup>2)</sup> das alte Märchen der Urzeugung in seiner Schrift „*Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt . . .*“ (Frankfurt und Leipzig 1725) auf. Dort heißt es (S. 25): „Die curieuse Magie dienet zwar zu des Menschen Gesundheit sehr wenig, jedennoch aber ziehet sie die Gemüther der Menschen zur Verwunderung, wodurch des Allerhöchsten Thaten dankbarlich gepriesen werden. Als wenn ein curieus Gemüth weiß, wie es aus dem Basilien-Kraut Scorpionen zeugen könne, welche denen Italiänischen nichts nachgeben. Und dieses geschieht auff folgende Art: Nehmet

---

<sup>1)</sup> *Exercitationes de generatione animalium*. Londoni 1651. p. 210.

<sup>2)</sup> Vgl. ZEDLERS „*Universal-Lexicon*“, XII. Bd., Halle und Leipzig 1735. S. 1290 bis 1293; JUST CHRISTOPH MOSCHMANNNS „*Erfordia Literata oder Gelehrtes Erfurth*“. I. Samml. Sect. 2. Erfurth 1729. p. 135—161. In § 10 fehlt überhaupt unter den „KRÄUTERMANNschen“ Schriften die Angabe des von uns benutzten Buches.

96 Rudolph Zaunick, Ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Urzeugung.

Basilien-Kraut im Monath Julio oder Augusto gesamlet, stosset dasselbige als wenn ihr den Safft daraus pressen wollet. Die zerstossene Masse, streichet in einen warm gemachten Tiegel dreyer Finger dick, stürtzet einen andern grossen Tiegel darüber, und verstreichet sie beyde mit Erde und Roß-Mist, Leimen oder Thon. Diese beyden Tiegel setze einen Monat lang in den Keller; wenn du nun nach verflossener Frist die Tiegel eröffnen wirst, so werden die lebendigen Scorpionen hervorkriechen. Man gibt auch vor, daß von dem Marck aus Menschen-Knochen, und aus den Haaren einer Weibes-Person, welche ihre Menses hat, wenn es in den Mist vergraben wird, Schlangen wachsen. Wenn Pferde-Haare in die mit Regen-Wasser angefüllte Gruben oder Graben fallen, so werden sie lebendig und in lange Würmer, wie Schlangen verwandelt, wie Schottus selbst experimentiret hat.“

An einer anderen Stelle (S. 299) heißt es außerdem noch: „Wenn man einem Krebse die Beine abbricht, und putrificiret, so giebet er auch einen Scorpion, wie OVIDIUS spricht:

Concava littoreo si demas bracchia cancro,  
Caeterea supponas terrae, de parte sepulta,  
Scorpius exhibit, caudaque minabitur unca.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologische Annalen - Zeitschrift für Geschichte der Zoologie](#)

Jahr/Year: 1915-1919

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Zaunick Rudolph

Artikel/Article: [Ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Urzeugung. 95-96](#)